



Lokaltermine

Dienstag

LEHNSTEINSFELD
Rathaus, Schlossstraße. 19.00 Öffentliche Sitzung des Gemeinderates

OBERSULM-AFFALTRACH
Johanniterhaus. 14.00 Das Johannitercafé hat geöffnet

OBERSULM-WILLSBACH
Alte Schule. 20.00 Vereinsabend. Schwäbischer Albverein Willsbach

WÜSTENROT-NEUHÜTTEN
Burgfriedenhalle. 17.30 Treffpunkt auf dem Parkplatz zum Nordic-Walking. Infos unter ☎ 07945 1336. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Neuhütten

Geburtstage

Löwenstein Otto Bischoff (86), Höblinsülz, Heiligenfeld 20

OBERSULM Irmgard Goldenboth (84), Weiler, Nordstraße 10. Günther Gryzewski (82), Sülzbach, Taubenflugstraße 8

Weinsberg Maximilian Roßmann (82), Wimmatal, Abt-Knittel-Straße 2

Wüstenrot Theodor Dorst (89), Auf dem Berg 34

Weitere Termine finden Sie auf unserer regionalen Schaukasten-Seite. Veranstaltungs-Hinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Come and See sucht Sänger

OBERSULM Für ein Kirchenkonzert in Löwenstein am 14. Juli ist der Chor Come and See auf der Suche nach Mitsängern. Geprüft werden Gospels und Spirituals, deren Lebensfreude der Chor in seinem Sommerprojekt erlebbar machen will.

Der Termin ist immer montags von 20 bis 22 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Obersulm-Sülzbach. Zum ersten Mal am 3. Juni. Neue Chorsänger – Jugendliche, Erwachsene, die gerne einmal im Chor singen wollen – Wiedereinsteiger oder Gospelinteressierte sind willkommen. Weitere Fragen beantwortet Wolfgang Greven unter der Telefonnummer 07134 1386532. red

Segway-Tour durch Weinberge

WEINSBERG Unter dem Motto Technik und Wein findet am Freitag, 31. Mai, eine Segway-Tour durch die Weinberge von Weinsberg-Grantschen statt. Auf die Teilnehmer warten aussichtsreiche Augenblicke, und sie erhalten im Vorbeigehen Informationen rund um das Thema Weinberg. Treffpunkt ist um 18 Uhr beim Parkplatz der WG Grantschen Weine. Die Teilnehmer erhalten zunächst eine Einweisung, nach der Fahrt findet eine Dreier-Weinprobe mit kleinen Gaumenfreuden statt. Die Kosten betragen pro Person 69,90 Euro.

Anmeldungen unter Telefon 01786277727 oder per E-Mail info@weinerlebnis-und-mehr.de red

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreis Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Boschbor
-353 Christian Gleichauf (stv.)cgl
-352 Thomas Dorntdor
-585 Sabine Friedrichsfr
-368 Joachim Kinzingerkin
-369 Anja Krezerjaz
-337 Rolf Muthrom
-289 Angela Großang

E-Mail landkreis@stimme.de

Wer hat Michael Beheim ermordet?

OBERSULM 7b des Gymnasiums hat einen historischen Kriminalroman geschrieben

Von unserer Redakteurin
Sabine Friedrich

Die Umstände seines Todes liegen im Dunkeln. Erschlagen worden ist er. Aber von wem? Und warum? Die Siebtklässler des Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasiums (PDG) Obersulm kennen Täter und Motiv. Beides ist ihrer Phantasie entsprungen. Denn das gewaltsame Ende von Michael Beheim, dem berühmten Dichter und Schultheiß von Sülzbach, ist Inhalt ihres historischen Kriminalromans. Ein außergewöhnliches Projekt, das mehr umfasst als nur die Autorenschaft der 28 Mädchen und Buben. Schließlich will „Das Zeichen des Mörders“ auch vermarktet werden.

Wer der geheimnisvolle Kapuzenmann auf dem Titelbild ist, verrät die Klasse nicht. Denn sie will dem Leser die Spannung nicht nehmen. Am 20. Juli wird das Werk mit dem Untertitel: „Der geheimnisvolle Tod des Obersulmer Schultheiß Michael Beheim“ auf dem Schulfest vorgestellt und verkauft. „PDGupdate 7.b“ steht als Pseudonym auf dem Cover, die 28 Hobby-Literaten sind innen namentlich aufgeführt.

„Äh?“, „Geht das überhaupt?“, das sind die ersten Reaktionen der Elf- bis 13-Jährigen, als ihnen Deutschlehrerin Michaela Schmidt vorschlägt, ein Buch zu schreiben. Oft bereitet schon ein Aufsatz über zwei

„Wir sind ziemlich zufrieden und stolz.“

Mareen

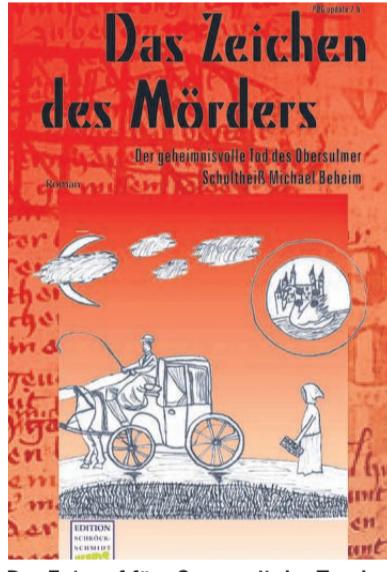
Seiten Mühe – und jetzt sollen es 200 Seiten werden? Und dann schlägt die Pädagogin auch noch Michael Beheim als Protagonisten vor, der im Mittelalter gelebt hat.

Recherche Also heißt es erst einmal recherchieren. Wer ist dieser Mann gewesen? Wie haben die Menschen damals gelebt? Da passt es gut, dass in Geschichte das Mittelalter auf dem Unterrichtsplan steht. „Das war auch manchmal schwer mit dem Schreiben“, meint Benjamin, denn natürlich muss auch die Sprache zur Zeit passen. „Die Anrede war ganz anders“, macht Benjamin, einer der fünf Pressesprecher der 7b, deutlich.

Die große Pinnwand im Klassenzimmer ist kunterbunt bestückt mit Karten – dem Gerüst für die zehn Kapitel. Grün enthält die Recherche-Aufträge, zum Beispiel zum Markt in Willsbach. Hellblau steht für den Ort der Handlung, Orange für die Personen. „Alle sind da“, ist da zum Beispiel zu lesen. „Es gibt viel Ärger und Streit wegen Alkohol“, steht auf einer gelben Karte für die Handlung. Rot ist gleich Spannung: „Die



Die Schüler an der Pinnwand. Hier haben sie das Gerüst für ihren Plot. Kapitel für Kapitel notiert: Handlung, Ort, Zeit, Personen, Spannungsbogen. Fotos: Mario Berger



Der Entwurf fürs Cover mit der Tuschezeichnung von Mareen. Foto: privat

Hintergrund

Begleitung

Schulleiter Ulrich Müller, der das Buchprojekt initiiert hat, hat als Unterstützung das Autorenduo Carola Kupfer und Wolfgang Schröck-Schmidt gewonnen, die mit der 7b zwei Workshops gemacht haben. In Schröck-Schmidts Jugend-Edition wird der Roman zunächst in einer Auflage von 1000 Stück verlegt. Das Buch kostet zehn Euro, ein Teil des Erlöses soll den Heilbronner Südstadt-Kids zugute kommen.



Am Radweg beim Mühlrainhof in Affaltrach steht dieser Gedenkstein.

Protagonist

Michael Beheim, geboren am 27. September 1416 in Sülzbach, lernte zunächst Weber, wechselte mit 23 in den Hofdienst von Reichskämmerer Konrad von Weinsberg, war danach an vielen Fürsten- und Königshöfen. Der berühmte Meistersänger wurde 1472 Schultheiß von Sülzbach und wohl 1474 auf der Straße zwischen Ellhofen und Willsbach erschlagen. Das Sühnekreuz steht in der Michael-Beheim-Schule. bif

Stimmung kippt von freundlich in aggressiv“, haben die Schüler in diesem Kapitel bestimmt.

„Wir sollen viele Adjektive benutzen, dann wird es lebhafter“, gibt Mareen den Tipp von Lehrerin Schmidt und Buchautorin Carola Kupfer wieder. „Nicht jede Klasse hat dieses Chance“, ist Sophia froh über das Projekt und überrascht, wie viel Arbeit in einem Buch steckt. Sie glaubt, dass sie viel gelernt hat, nicht nur sprachlich und beim Schreiben. Denise hat den Eindruck, dass es ziemlich flott von der Hand gegangen ist.

„Wir sind ziemlich zufrieden und stolz“, sagt Mareen zum Ergebnis. Und Bianca glaubt, dass die ohnehin gute Klassengemeinschaft durch das Gemeinschaftserlebnis noch gewachsen ist. „Ich habe es schon drei Mal gelesen“, verrät Michaela Schmidt – und dass es ein überraschendes, nicht vorhersehbares Ende gibt. Die Deutschlehrerin hat mit Motivationsproblemen gerechnet. Die sind ausgeblieben.

Wahr Im Gegenteil. Die Klasse ist sehr selbstbewusst, macht sich viele Gedanken, geht nicht nach Schema F vor. Der Mord gleich im ersten Kapitel? „Auf keinen Fall“, bekommt Schmidt da als Antwort. „Die Schüler wollten, dass man zuerst einmal Beheim kennenlernen.“ Und was für ein gekonnter Schachzug, dass die Fiktion mit einer wahren Begeben-

„Wir wollen, dass das Buch berühmt wird.“

Benjamin

heit beginnt: Der tödlichen Sichelstecherei von zwei Schnitterinnen um 1400, von der ein Gedenkstein am Radweg zum Gymnasium zeugt.

Jeder Schüler hat im Kunstunterricht ein Cover gezeichnet. Marens Motiv hat die meisten Stimmen bekommen. Jetzt wird es noch verfeinert. Der Klappentext ist fertig, auch der Prolog verfasst. Als Lektoren fungieren Lehrer. Die Vermarktung ist ebenfalls Sache der Schüler. „Wir wollen, dass das Buch berühmt wird“, sagt Benjamin, der mit den vier anderen Sprechern die Pressekonferenz zur Buchvorstellung vorbereitet. „Wir müssen die Pressemappen machen, Dankeschreiben“, zählt Sophia die Aufgaben auf. Es gibt ein Begrüßungs- und Verkaufsteam beim Schulfest. Eine Gruppe entwirft eine Facebook-Seite. „Wir veranstalten auch Lesungen“, berichtet Jonas. So in der Obersulmer Gemeindebücherei vor den Sommerferien.

Angesichts dieser Aktivitäten hat Michaela Schmidt keine Sorgen, dass die 3000 Euro durch den Buchverkauf nicht wieder eingespielt werden.

Moment mal

Zeichentrick

Von Claudia Kostner

Seit ein paar Monaten lebt unsere Familie in einem Unterwasser-Haus mit Schleusenraum und rettet in Not geratene Meeresbewohner. Auch unsere Namen haben wir geändert: Mama heißt jetzt Trixie, Papa Peso, Opa Kwasi und Oma Dana. Unser vierjähriger Sohn hat das Kommando. Als Käpt'n Barnius ruft er uns zum Einsatz und löst dafür mehrmals täglich lautstark den Okto-Alarm aus: „tuuut-tuuut-tuuut“.

Statt mit Autos sind wir mit U-Booten unterwegs. Wenn wir nicht gerade von Eisbergen, Unterwasservulkanen, Schleimaalen oder Vampirtintenfischen bedroht werden, befinden wir uns im Inneren eines Walhais oder bewahren einen See-Elefanten vor dem sicheren Tod.

Richtig: Das Fernsehen ist schuld. „Die Oktonauten“ haben es dem Sprössling angetan, und wir verwandeln uns ihm zuliebe in Zeichentrickhelden, kaufen ihm übertriebene Plastikfiguren und pädagogisch wenig wertvolle Bücher.

Nur im Kindergarten wird Käpt'n Barnius' Heldenhaftigkeit hin und wieder auf eine harte Probe gestellt. Etwa dann, wenn die Erzieherin sein Grillgut mit dem eines anderen Jungen verwechselt. Zum Glück kennt auch sie inzwischen den (Zeichen-)Trick, der die Welt des kleinen Kapitäns ganz schnell wieder in Ordnung und seine Tränen zum Versiegen bringt: Diese dünnen „Oktonautenwürste“ schmecken doch wirklich viel besser als die Roten von zuhause.

Unterwegs mit Planwagen

WÜSTENROT Der Verein Pferdefreunde Neuhütten veranstaltet am Sonntag, 2. Juni, ab 11 Uhr das elfte Reitstallfest im Bärenbronner Weg in Wüstenrot-Neuhütten. Es finden Vorführungen mit Pferden und Eseln statt. Die Mädchen haben Tänze einstudiert. Auf die Gäste warten zudem Planwagenfahrten und Ponyreiten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. red

Gottesdienst für junge Leute

EBERSTADT Das Evangelische Jugendwerk Weinsberg hat am Sonntag, 2. Juni, wieder ein Wort zum Montag, einen Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene im Programm. Beginn ist um 19 Uhr in der evangelischen Kirche in Eberstadt. In der Predigt erzählt Ursula Richter aus Weinsberg von ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Beten. Eine Band aus Weinsberg begleitet die Lieder im Gottesdienst und sorgt für den guten Sound. red

Stunde um Stunde auf der Baustelle angepackt

Um- und Anbau des VfL-Sportheims ist geschafft – Moderne Duschen, neuer Besprechungsraum

Von Margit Stöhr-Michalsky

EBERSTADT Grund zum Feiern beim VfL Eberstadt nach einer Gemeinschaftsarbeit. Was 2010 mit der Planung unter der Vereinsleitung von Sabine Erdmann begonnen hatte, konnte jetzt gebührend eingeweiht werden: der Um- und Anbau des Sportheims des VfL Eberstadt. 50 Vereinsmitglieder, Helfer und interessierte Bürger waren dabei.

Ausmaße Praxistest für den neuen Besprechungsraum: Jetzt ist klar, wie viele Leute dort hineinpassen. Eng ging es seither beim VfL in den Umkleidekabinen zu, die Technik der Sanitärräume musste modernisiert werden, außerdem fehlte schon lange ein Besprechungs- und Übungsraum. Im Oktober 2010 stand das Vorhaben im Verein zum ersten Mal auf der Tagesordnung.

Drei Monate später wurde in die Hände gespußt. In zwei Bauabschnitten schafften es die Eberstädter mit viel persönlichem Einsatz, ihren lang gehegten Wunsch wahr werden zu lassen.

Thomas Dierolf, der im zweiten Jahr als Vorsitzender des VfL im Amt ist, dankte deshalb bei der kleinen Feier allen ehrenamtlichen Helfern, federführend Carmen und Jürgen Göhring für die vielen Arbeitsstun-

den auf der Baustelle. Thomas Dierolf vergaß auch die Firmensponsoren nicht, die Gerätschaften, Material und Arbeitszeit zur Verfügung stellten. „Es war eine gute Zusammenarbeit“, bestätigte er.

In einer Präsentation ließ er die Bauphasen Revue passieren: Im Januar 2011 war der Start mit dem Abriss der Duschen, Einzug der Zwischenwände, Sanitär- und Elektroarbeiten und einem neuen Anstrich für Wände und Decken. Schritt für Schritt entwickelte sich der Umbau von zwei auf vier Umkleidekabinen, von engen Duschkabinen zu geräumigen, modernen Nasszellen.

Eine gelungene Idee war es, in den weißen Fliesen an verschiedenen Stellen in Augenhöhe das schwarz-weiße VfL-Wappen als Mosaik einzusetzen. Im Oktober 2011 war es dann soweit. Der Umbau war geschafft mit 1150 geleisteten eh-

renamtlichen Stunden. Für den zweiten Bauabschnitt, den Anbau an das Sportheim, rückte vor einem Jahr der Bagger an. Architekt Peter Chlupka hatte hier die ehrenamtliche Planung für den neuen Besprechungs- und Schulungsraum übernommen.

Teamegeist Von der Jugend bis zum Senior halfen viele Leute mit. „Das ist der VfL: Hier helfen alle Generationen zusammen“, sagte Thomas Dierolf stolz. Der neue Besprechungsraum ist hell und wirkt freundlich mit grau strukturiertem Steinfußboden. An der Längsseite sind drei Fenster, die Decke hat eine Holzverkleidung. „Es war ein langer Weg, aber jetzt ist es geschafft“, meinte der Vereinsvorsitzende bei Hähppchen und Sekt. Erleichtert war er, dass auf den Baustellen niemand verletzt wurde.



Glückliche Gesichter beim Vorstand: Carmen Göhring und (v.l.) Thomas Dierolf, Detlef Groth, Jürgen Göhring sowie Sandro Dierolf. Foto: Stöhr-Michalsky